

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 130 (1979)

Heft: 1

Artikel: Der Privatwald in den Entwicklungskonzepten für die Bergregionen des Emmentals

Autor: Kilchenmann, H.R. / Mohr, C.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-764705>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Privatwald in den Entwicklungskonzepten für die Bergregionen des Emmentals

Von *H. R. Kilchenmann* und *C. Mohr*, Bern

Oxf.: 904(494.24) : 923

Aufgrund des Bundesgesetzes über Investitionshilfe für Berggebiete können zinsgünstige und langfristige Darlehen für die Restfinanzierung von Infrastrukturprojekten gewährt werden. Damit solche Darlehen in Anspruch genommen werden können, müssen sie sich in ein gesamtwirtschaftliches regionales Entwicklungskonzept einfügen.

Auf den ersten Blick scheint der Einbezug des Waldes in diese Konzepte nicht sehr dringend, da ja Beiträge für forstliche Verbesserungsprojekte und auch Darlehen für solche aufgrund der Forstgesetzgebung möglich sind.

Im Kanton Bern ist aber trotzdem bei allen Entwicklungskonzepten unter Mitwirkung stellenloser Forstingenieure kräftig mitgearbeitet worden. Damit entstanden regionale Gesamtdarstellungen der Wald- und Holzprobleme. Es bot sich auch Gelegenheit, allen Beteiligten die Sorgen und Nöte der Waldwirtschaft darzulegen. Andererseits haben aber auch die Konzeptbearbeiter vom Umgang mit den verschiedensten Sachbearbeitern sehr profitiert.

Besonders interessant war die Darstellung des Waldes in den drei Regionen des Emmentals, wo der Privatwald mit 85 Prozent Anteil vorherrscht. Hier fehlen Waldwirtschaftspläne, die über Holzvorräte, Zuwachs, Nutzungsmöglichkeiten, Sortiment, Walderschliessung und vieles andere mehr Auskunft geben. Im Rahmen der Entwicklungskonzepte konnten die fehlenden Angaben für den Privatwald mittels Stichproben beschafft werden. In den Stichproben wurde aber nicht nur der Waldzustand und die Nutzungsmöglichkeit mit einer Probeholzanzeichnung erfasst, es wurden auch Angaben erhoben über die Beziehungen des Waldeigentümers zu seinem Wald, zur Holzverwertung, zum Nutzen des Waldes, zur Waldpflege usw.

Das ganze Emmental wurde in den drei Regionen «Oberes Emmental», «Trachselwald» und «Kiesental», gemäss Karte, bearbeitet. Das Waldareal dieser drei Regionen entspricht etwa demjenigen des Kantons Schwyz oder des Kantons Neuenburg. Die wichtigsten Ergebnisse sind in der Tabelle dar-

REGIONEN DES EMMENTALS



gestellt. Sehr überrascht hat uns der hohe Holzvorrat je Hektare, der höher ist als derjenige des öffentlichen Waldes der Region. Die Probeholzanzzeichnung hat eine mögliche Mehrnutzung von 77 000 m³ jährlich ergeben oder mehr als drei Kubikmeter je Hektare, eine respektable Mehrleistung.

Trotz Nachholbedarf in den Nutzungen sind die Privatwälder in den Regionen Kiesental und Trachselwald im allgemeinen gut gepflegt. Nur ausnahmsweise musste festgestellt werden, dass einzelne Parzellen offensichtlich vernachlässigt werden. Vier Fünftel des Waldes gehören ortsansässigen Landwirten und werden von diesen selbst bewirtschaftet. Nur 7 Prozent gehören auswärtigen Nichtlandwirten und werden durch Dritte bewirtschaftet.

Der Wald erfreut sich allgemein grosser Wertschätzung. Dies erkennt man erstens daran, dass wenig Wald zum Verkauf angeboten wird, und wenn schon, dass er dann etwa zum fünffachen Ertragswert gehandelt wird. Zweitens wird dies bestätigt durch eine Umfrage in den beiden Entwicklungs-

Der Privatwald im Emmental
(aus den Entwicklungskonzepten des Emmentals)

Merkmal	Region			Total Emmental (Mittel)
	Oberes Emmental	Trachsel- wald	Kiesen- tal	
<i>Waldfläche</i>				
— insgesamt in ha	11 700	8 260	4 300	24 260
— Bewaldungsprozent	42	29	32	36
<i>Privatwaldfläche</i>				
— total ha	10 400	6 700	3 745	20 845
— in Prozent des Gesamtwaldes	87	81	86	85
<i>der Privatwald gehört</i>				
— ortsansässigen Landwirten (Prozent)	82	78	77	80
— ortsansässigen Nichtlandwirten (Prozent)	9	15	13	12
— fremden Nichtlandwirten (Prozent)	9	3	8	7
— Anzahl Betriebe mit Wald zirka	2 550	2 960	1 500	7 100
— Anzahl Parzellen pro Betrieb	2,1	2,4	3,0	2,3
— Waldfläche pro Betrieb, ha	4,1	2,3	2,5	2,9
<i>Zustand des Privatwaldes</i>				
— Vorrat in m³ pro ha	452	466	389	445
— Laubholzanteil in Prozent des Vorrates	6	18	9	10
— Anteil Plenterwald in Prozent	40	12	12	26
<i>Holznutzung im Privatwald</i>				
— heute total m³/Jahr (Mittel)	53 000	49 000	32 000	134 000
— m³ pro ha/Jahr	4,5	7,3	7,5	6,4
mögliche Nutzung aufgrund von Probeanzeichnungen				
— total m³/ha/Jahr	9	12	10	10
— total m³/Jahr	94 000	80 000	37 000	211 000
— Mehrnutzung somit in m³	41 000	31 000	5 000	77 000
<i>Walderschliessung</i>				
— heute lastwagenfahrbar m²/ha	12	22	20	17
— nötiger Neubau m²/ha zirka	23	28	31	26
— Neubau total Kilometer zirka	240	185	115	540

konzeptregionen Kiesental und Trachselwald. Von den ungefähr 250 befragten Bauern der erwähnten Regionen haben nur 10 Prozent gesagt, ihr Wald bereite ihnen Sorgen.

Als wichtigste Massnahmen zur Verbesserung der wirtschaftlichen Lage des Privatwaldes werden genannt:

- Regulierung des Rehwildbestandes (61 %);
- vermehrte Werbung für das Holz (62 %);

vermehrte Beratung durch den Förster (51 %);
bessere Erschliessung durch Waldstrassen (20 %) oder durch Maschinen-
wege (17 %) oder durch gemeinsame Lagerplätze (9 %).

Nur 4 Prozent der Befragten erwarten von der Waldzusammenlegung
eine wesentliche Verbesserung der Betriebsverhältnisse.

Die Mitarbeit an den Entwicklungskonzepten hat uns wichtige Grund-
lagen für die Beratungstätigkeit des Forstdienstes in dieser privatwaldreichen
Region des Kantons Bern gegeben.

Résumé

La forêt privée dans les concepts de développement pour les régions montagneuses de l'Emmental

Le service forestier du canton de Berne a activement participé à l'élaboration
de concepts de développement régionaux. Des résultats d'échantillonnages sur le
terrain ainsi que des enquêtes auprès des propriétaires forestiers fournirent de
très bonnes bases de planification pour les régions de l'Emmental riches en forêts
privées. Les résultats les plus importants pour les trois régions montagneuses
«Oberes Emmental», «Kiesental» et «Trachselwald» sont regroupés dans un
tableau.

Traduction: *R. Beer*